

Leitbild

der Grundschule

Garmisch-Partenkirchen,

Burgrain

Leitung der Leitbildentwicklung: Verena Romund, Schulleiterin

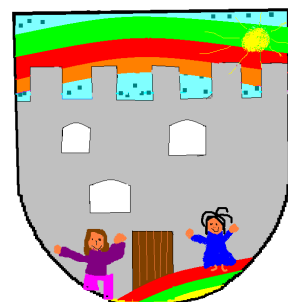
Künstlerische Gestaltung unseres Schullogos: AG Computer

Grundschule GAP, Burgrain
Burgfeldstr. 27
82467 Garmisch-Partenkirchen

☎ 08821/910 3900

📠 08821/910 3929

💻 sekretariat@grundschule-burgrain.de



Ansprechpartner

Schulleiterin:



Frau Verena Romund

Stellvertretende Schulleiterin:



Frau Tanja Knab

Verwaltungsangestellte:



Frau Katrin Strobel

- G** Grundlegende Fähigkeiten und Kompetenzen sichern
- R** Regeln und Rituale erleben und einhalten
- U** Unterschiede akzeptieren
- N** Neugier wecken
- D** DAZ: Deutsch als Zweitsprache fördern und sichern
- S** Selbstständigkeit unterstützen
- C** Chancengleichheit ermöglichen
- H** Hilfsbereitschaft vorleben
- U** unterschiedliche Fähigkeiten erkennen und fördern
- L** Lebens- und Lernort Schule wertschätzen
- E** Eltern: transparente und kooperative Zusammenarbeit
-
- B** Bereitschaft zum Lernen wecken und fördern
- U** Unterricht ständig weiterentwickeln
- R** respektvoller Umgang miteinander jeden Tag
- G** gewaltfrei handeln in allen Situationen
- R** Rücksichtnahme lernen
- A** angenehmes Lernklima schaffen
- I** inklusiv lernen
- N** neue Medien nutzen, um Medienkompetenz zu stärken

Zukunft - Wir freuen uns drauf

Jede Schule muss sich weiterentwickeln, um den Anforderungen der Zeit gerecht zu werden. Das große „Beziehungssystem Schule“ stellt Kinder, Lehrkräfte und auch Eltern stets vor neue Herausforderungen.

Schule ist nicht mehr nur eine Beziehung zwischen Schülern und Lehrern mit dem Ziel Wissen zu erwerben, sondern umfasst ein System, in dem Kinder und Erwachsene auf vielfältige Weise miteinander verbunden sind. Eltern gehören genauso dazu wie Lehrer, Betreuer, Kooperationspartner, Sozialpädagogen, zahlreiche Mitarbeiter der Schule und viele andere. Um ein angenehmes und produktives Lernen und Leben zu ermöglichen, entstand ein Leitbild, welches jährlich aktualisiert wird.

Das Leitbild der Grundschule Garmisch-Partenkirchen, Burgrain steht unter dem Dach des Landkreis- Leitbildes, welches fünf Leitsätze vorgibt, die sich auf wesentliche Qualitätsbereiche der Schule beziehen.

Es wurde speziell für die Bedürfnisse der Grundschule Burgrain ausgearbeitet und wird auch immer wieder an die Gegebenheiten unserer Schule angepasst: Es soll Einblicke gewähren in unsere pädagogische Arbeit und zugleich Richtungen vorgeben, die wir im täglichen Handeln als Ziele im Blick haben.

Schule ist bei uns eine Verbindung von

Zukunft & Tradition

auf der Basis von

Offenheit & Respekt

mit Blick auf

unsere Gemeinschaft

und braucht

Verantwortung, Zuverlässigkeit & Begeisterung!

Die Gestaltung positiver Beziehungen bildet die Grundlage schulischer Arbeit

**In unserer Schule legen wir besonderen Wert
darauf, dass alle Beteiligten respektvoll
miteinander umgehen!**

Die Basis für ein funktionierendes Zusammenleben aller zum Wohle der Kinder ist Respekt, Vertrauen und Anerkennung. Diese Grundeinstellungen werden von allen an unserer Schule tätigen Personen erwartet und eingefordert.

Seit dem Schuljahr 2016/17 haben sich unsere vier Klassen um die Partnerklasse der Christophorusschule erweitert.

Neben den Schülern, Lehrern und auch Eltern legen auch noch unsere Verwaltungsangestellte, unsere JaS-Fachkraft, das Personal der Schulkindbetreuung, Hausmeister und Reinigungskräfte großen Wert auf Respekt: Die Schüler sollen dazu angehalten werden, von sich aus Kinder wie Erwachsene zu grüßen und das Eigentum anderer wertzuschätzen. Wir begegnen uns offen und akzeptieren uns in unserer Unterschiedlichkeit. Verbindliche Regeln und Rituale geben dafür einen Rahmen, der den Kindern Orientierung und Halt gibt.

Unsere Schule empfinden wir als Lebensraum, in dem sich alle wohlfühlen sollen.

Ein Klima der Geborgenheit schafft Sicherheit: Alle Kinder sollen sich aufgenommen und wertgeschätzt fühlen. In gemeinsamer Verantwortung tragen wir alle zu einem friedlichen Miteinander bei, es gelten klare Regeln und Sanktionen für alle.

Wir sind ein offenes, aufgeschlossenes Kollegium, welches sich gerne und konstruktiv täglich austauscht. Unter Lehrern - Eltern, Lehrern - Schülern und Lehrern - Lehrern besteht eine vertrauensvolle Beziehung.

Wir versuchen Probleme gemeinsam zu lösen.

Kleine Klassen begünstigen den gegenseitigen Austausch. Wenn sich ein Schüler falsch verhalten hat, wird nie er selbst, sondern sein Handeln getadelt. In den einzelnen Klassen wird über den Klassenrat oder Gespräche im Morgenkreis ein respektvolles Verhalten anderen gegenüber eingeübt. Die Schüler lernen das gewaltfreie Reagieren in Konfliktsituationen über Rollenspiele. Sie teilen ihre Gefühle und Gedanken in erklärenden Ich-Botschaften statt in anklagenden Du-Botschaften mit, wie z. B.: „Ich bin traurig, weil du meinen Spitzer genommen hast ohne mich zu fragen.“ statt „Du Idiot hast schon wieder nicht gefragt, ob ich dir meinen Spitzer leihe!“

Die Kinder sollen lernen wertschätzend miteinander umzugehen.

Unsere Schüler arbeiten in einer positiven Lernumgebung mit liebevoll gestalteten Klassenzimmern und Gruppenräumen zur individuellen Förderung. Damit auch in der Pause eine positive Atmosphäre aufkommt mit viel Bewegungsmöglichkeit auf der einen und gleichzeitig Rückzugsräumen auf der anderen Seite, entwickeln wir auch im Schuljahr 2020/21 die Pausenhofgestaltung weiter. Besonders die Attraktivität des vorderen Schulhofs steht dabei im Vordergrund.

Wir erreichen Professionalität und Qualität an unseren Schulen durch regelmäßige Reflexion, Weiterbildung, Weiterentwicklung und Evaluation.

Die Qualität unserer Arbeit stellen wir regelmäßig auf den Prüfstand und leiten aus den Ergebnissen Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung ab. Dabei hinterfragen wir nicht nur die Lernergebnisse der Schüler, sondern auch die Prozesse des Lehrens und Lernens.

Die Lehrkräfte haben großes Interesse daran, ständig dazu zu lernen und besuchen regelmäßig Fortbildungen auf regionaler und schulinterner Ebene. Dieses Wissen geben sie innerhalb des Kollegiums in Form pädagogischer Konferenzen weiter.

Zur Optimierung ihrer eigenen Beratungstätigkeit nutzen die Lehrkräfte den Austausch mit Experten wie Beratungslehrern, Schulpsychologen, Mobiler Sonderpädagogischer Dienst und dem Jugendamt.

Außerdem fließen die Stärken, Begabungen und die Individualität der einzelnen Lehrkräfte intensiv in die schulische Arbeit ein.

Diese Weiterentwicklung durch zentrale, regionale, lokale und schulinterne Fortbildungen, der Austausch in pädagogischen Konferenzen sowie der Einsatz verschiedener Instrumente der Evaluation an den Grundschulen und Mittelschulen des Landkreises sind mitentscheidend für den Bildungserfolg.

Auf der Grundlage christlicher und traditioneller Werte, geprägt durch die Offenheit für Andere, bieten unsere Schulen einen professionellen Lern-, Lebens- und Erfahrungsraum.

Werte geben den Kindern in einer Welt, die sehr von Leistung, Medienkonsum und Schnelllebigkeit bestimmt wird, Orientierung. Sie helfen sich zurecht zu finden und sind die Grundlage für ein friedliches Zusammenleben in einer Gemeinschaft. In der Grundschule Burgrain setzt sich die Schüler- und Elternschaft aus verschiedenen Nationen zusammen. Im täglichen Miteinander sind Werte wie Hilfsbereitschaft, Höflichkeit, Toleranz, Rücksicht und Respekt wichtig.

Deshalb treffen wir uns in regelmäßigen Abständen, um die, für das Miteinander in der Schulgemeinschaft, wesentlichen Grundlagen zu festigen.

Unsere Gottesdienste zu Schuljahresbeginn, -ende und Weihnachten sind ökumenisch und finden abwechselnd in der evangelischen bzw. katholischen Kirche statt. Kinder anderer Religionen nehmen in der Regel ganz selbstverständlich daran teil, obwohl der Besuch freiwillig ist. Christliche Feste wie Advent und traditionelle wie Fasching werden gemeinsam gefeiert.

Lieder in verschiedenen Sprachen werden gesungen. Im Religions- und Ethikunterricht, in Schulversammlungen, an Projekttagen bzw. in Projektwochen und in Ausstellungen erfahren die Schüler Interessantes über Religionen, Bräuche, Feiertage und Schulalltag in anderen Ländern. Ein Besuch verschiedener Gotteshäuser wird den Einblick vertiefen.

Als besonderen Höhepunkt wollen wir möglichst alle vier Jahre ein Nationenfest veranstalten. Jeder Schüler soll es einmal in seiner Grundschulzeit miterleben. An diesem Tag hat jeder die Gelegenheit die Sitten, Bräuche und das Essen aus den verschiedenen Ländern seiner Mitschüler kennen zu lernen. Die Schüler dürfen sich in ihrer Landestracht kleiden. Geschichten und Märchen aus verschiedenen Nationen werden vorgelesen. Das Wissen um und sich einfühlen in die anderen Kulturen sowie ihre Religionen soll gegenseitiges Verständnis schaffen und uns einander näherbringen.

Unser engagierter Elternbeirat trifft sich mehrmals im Jahr zu Elternbeiratssitzungen und organisiert tatkräftig Schulveranstaltungen mit.

Theaterbesuche werden zur Hälfte vom Elternbeirat bezuschusst, damit alle Schüler teilnehmen können. Schullandheimfahrten können jedoch nur selten unter bestimmten Voraussetzungen durchgeführt werden. Dafür finden Lesenächte oder -abende in der Schule statt, über die sich unsere Schüler jedes Mal sehr freuen.

**Unser Ziel ist es, unsere Schülerinnen und Schüler
in ihrer Individualität anzunehmen und
entsprechend ihrer Voraussetzungen in ihrer
Person, ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten
bestmöglich zu fördern.**

Im Zentrum allen schulischen Handelns stehen die uns anvertrauten Kinder. Es ist unsere Aufgabe, allen Kindern gegenüber den Bildungsauftrag bestmöglich zu erfüllen, sie zu fördern und zu fordern, ihnen Werte zu vermitteln, die Lernbereitschaft zu fördern und entsprechende Kenntnisse zu vermitteln.

Jedes Kind bekommt, entsprechend seiner Begabung, die individuelle Förderung, die es zum Lernen und zu einer Persönlichkeitsentwicklung braucht.

Damit wir unsere Kinder über die normale Unterrichtszeit hinaus fördern können, hat uns das Schulamt einige zusätzliche Lehrerstunden zur Verfügung gestellt. Diese werden parallel zum Unterricht genutzt für DAZ (Deutsch als Zweitsprache) für Kinder mit Migrationshintergrund. Aber auch für die individuelle Förderung in Mathe und Deutsch für die Kinder der 1. bis 4. Klasse mit besonderem Förderbedarf nutzen wir diese zusätzlichen Stunden, um allen Kindern die gleichen Chancen bieten zu können.

Leistungsstarke und auch -schwache Schüler werden im Unterricht durch differenziertes Material in offenen Lernformen gefordert bzw. gefördert.

Besonders liegt uns außerdem die individuelle Förderung von Schülern mit Sprachschwierigkeiten und sozialer Benachteiligung am Herzen. Sprachblockaden wird im Unterricht mit viel Geduld und positivem Zuspruch begegnet, Lese- und Rechtschreibstörung wird mit individueller Unterstützung durch Mitschüler oder durch die Lehrkraft sowie bei durch die Eltern beantragtem Nachteilsausgleich, zum Beispiel mit Zeitzugabe berücksichtigt.

Der Vorkurs im Kindergarten bereitet Vorschulkinder mit Migrationshintergrund durch spielerische Sprachförderung auf die Schule vor. Es werden ihnen z. B. wichtige deutsche Begriffe wie Federmäppchen, Stift, Block, ... vermittelt, deren Bedeutung sie zu Beginn der ersten Klasse wissen müssen, damit sie einfache Arbeitsanweisungen verstehen können.

Schwierige Schüler sehen wir als Aufgabe des ganzen Kollegiums, nicht nur des Klassenlehrers.

Kollegiale Fallbesprechungen helfen uns bei der Lösung von Problemen. Einzelne Schüler können auch für bestimmte Zeit in eine andere Klasse gesetzt werden, falls sie den Unterricht zu sehr stören. Zudem haben wir im Schuljahr 2015/16 ein Konzept erstellt, wie an unserer Schule mit Unterrichtsstörungen umgegangen wird, dieses im Schuljahr 2017/18 sehr intensiv mit vielen neuen Ansätzen überarbeitet und das Erziehungskonzept Haim Omers darin integriert.

Ein im Schuljahr 2019/20 neu erstellter Schulvertrag verdeutlicht den Kindern die bestehenden Regeln und gibt ihnen eine verlässliche Struktur im Schulalltag. Das einheitliche Vorgehen bei Regelverstößen gibt den Schülern Orientierung und bringt mehr Ruhe in den Unterricht.

Unsere Schulen sind Teil einer sich verändernden Gesellschaft. Wir begleiten und reflektieren diesen Prozess durch Unterrichtsentwicklung mit dem Ziel, unseren Schülern Wissen und Schlüsselqualifikationen zu vermitteln, um sie auf zukünftige Herausforderungen vorzubereiten.

Leseförderung als jahrgangsübergreifendes Unterrichtsprinzip

Bildungschancen sind abhängig von der Lesefähigkeit, daher ist die Förderung der Lesekompetenz ein wesentlicher Baustein. Da die Lesefähigkeit auch für das Verstehen der Arbeitsaufträge in allen anderen Fächern bedeutsam ist und viele Schüler der Grundschule Burgrain Deutsch nicht als Muttersprache haben, legen wir auf das Erlernen und Festigen der Kulturtechnik Lesen einen besonderen Schwerpunkt.

Wir arbeiten nach FILBY: Bei dem Training handelt es sich um eine Mischung aus dem sogenannten wiederholten Lesen und begleitenden Lesen. Es ist folgendermaßen aufgebaut:

Klasse	Schwerpunkt der Förderung	Material
2	Training der Leseflüssigkeit	Klassenlektüre und Arbeitsheft FiLBY 2
3	Training des Leseverstehens	Klassenlektüre und Arbeitsheft FiLBY 3
4	Training des selbstregulierten Lesens	Klassenlektüre und Arbeitsheft FiLBY 4

Zur Förderung besonders der leseschwachen Kinder steht in jeder Klasse spezielles Lesefördermaterial zur Differenzierung und Individualisierung im Unterricht zur Verfügung. In der dritten Jahrgangsstufe werden ab dem Schuljahr 2019/2020 zu Schulbeginn und am Schuljahresende Lesetests geschrieben, um die Lesefähigkeit und den Lesefortschritt zu ermitteln. Die Teilnahme an der Lesepyramide der öffentlichen Bücherei für Leseanfänger und auch am Antolin-Leseportal sowie die eigene Klassenbüchereien bieten eine große Auswahl an Lesestoff an. Sie sollen zur lustvollen Beschäftigung mit Büchern in Schule und Freizeit anregen. Zudem haben unsere Kinder immer wieder in der Gemeindebücherei Burgrain oder in unseren ortsansässigen Buchhandlungen Gelegenheit zum Schmökern.

Die Schüler der vierten Klasse sind Lesepaten für die Kinder der ersten Klasse. Sie lesen in der Regel einmal in der Woche den Kleinen etwas vor und überlegen sich Fragen zum Lesevortrag. Die Erstklässler hören gerne zu, versuchen eifrig zu antworten und zeigen auch zunehmend, was sie selbst schon lesen können.

Im Schuljahr 2019/2020 beteiligte sich unsere Schule am Bundesweiten Vorlesetag unter dem Motto „Lesen - Sport und Bewegung“. Warum? Weil Sport und Lesen viel besser zueinander passen, als man vielleicht denkt. Während der Vorlesestunde aufstehen und zappeln - das macht Spaß und hilft der Konzentration.

An diesem Tag fand ein Projekttag zum Lesen unter diesem Motto statt: Es gab viele verschiedene Vorleseaktionen, wie z.B. Vorlesen von der Bürgermeisterin Frau Dr. Meierhofer und auch einer 8. Klasse des Werdenfels-Gymnasiums mit ihrer Lehrerin Frau Roos-Teitscheid, Lese-Bewegungsspiele in der Turnhalle, gegenseitiges Vorlesen im Klassenzimmer, Boardstories, Lesespiele usw.

In diesem Jahr ist zum bundesweiten Vorlesetag ein Projekttag zum Thema „Astrid Lindgren“ geplant.

Sinnvoller Umgang mit neuen Medien

Aufgrund einer veränderten Kindheit ist es wichtig, dass wir in der Schule den Umgang mit neuen Medien schulen. Eine Gesellschaft im technologischen Wandel braucht deshalb auch eine sich wandelnde Schule. Aktuelle pädagogische Handlungsmuster müssen sich auch an neuen gesellschaftlichen Anforderungen messen lassen. Es geht letztlich aber auch darum, dass sich damit auch die Rolle der Lehrerinnen und des Lehrers verändert - das wird eine der großen Herausforderungen der Schule in den nächsten Jahren.

Leitend sollte der Gedanke eines sinnvollen Einsatzes digitaler Technik und Medien im Unterricht sein. Auf dieser Basis können die Kinder optimal in ihrem individuellen Lernprozess gefördert und zu mehr Eigenverantwortung und Selbstreflexion ermutigt werden - Grundkompetenzen im digitalen Zeitalter. Folglich geht es vor allem darum, moderne Technik und moderne pädagogische Konzepte so miteinander zu verknüpfen, dass die jungen Menschen an den Schulen maximal profitieren.

Digitalisierung im Unterricht kann die Motivation und die Zusammenarbeit steigern und das Lernen fördern. Das hängt jedoch weniger von den Geräten, als vielmehr von dessen Einsatz in einem abwechslungsreich gestalteten Unterricht ab.

Digitale Technik kann als sinnvoll eingesetztes Hilfsmittel zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler beitragen und den Schulalltag bereichern. Dazu müssen allerdings die oben genannten Voraussetzungen erfüllt sein.

Dieses Ziel verfolgen wir beispielsweise durch verschiedene Lernapps oder auch Antolin und Onilo, die in Unterricht und Wochenplanarbeit eingesetzt werden können.

Außerdem werden alle Lehrer in einer digitalen Fortbildungsoffensive „fit gemacht“ für den kompetenten Einsatz neuer, digitaler Medien im Unterricht.

Schule muss sich als lernendes System verstehen und alle mitnehmen. Nur so können langfristig Schulen wachsen, in denen individueller mediengestützter Unterricht realisiert wird. Gleichzeitig eröffnet der professionelle Einsatz digitaler Medien neue Chancen im Bereich der großen Herausforderungen wie z.B. Inklusion, Heterogenität und Individualisierung.

Die Voraussetzung dafür sind professionelle Strukturen mit einem großzügigen Finanzkonzept, damit sich alle an Schule Beteiligten den neuen Herausforderungen einer sich wandelnden Schule stellen können.

Kompetenzorientierung

Die Schüler- und Lehrerrolle hat sich im Vergleich zu unserer eigenen Grundschulzeit stark geändert: Neben der klassischen Wissensvermittlung schulen die Kinder Fertigkeiten der selbstständigen Informationsgewinnung, der Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse und erlernen das Arbeiten im Team.

Wir führen mit bewährten Methoden und Projekten unsere Schüler an selbstständiges Arbeiten heran. Mit dem Ziel Selbstständigkeit bei den Schülern zu fördern, arrangiert der Lehrer bei offenen Unterrichtsformen die Lernumgebung und hält sich selbst als Berater bzw. Helfer eher im Hintergrund. Natürlich gibt es daneben vor allem bei Stoffeinführungen nach wie vor Unterrichtsstunden im Stil des Frontalunterrichts. Manche Kinder brauchen engere Vorgaben und sind mit zu großen Entscheidungsfreiheiten überfordert. Doch auch sie wachsen mit den an sie gestellten Herausforderungen.

Offene Lernformen wie die Wochenplanarbeit oder die Stationenarbeit haben in unserem Unterricht ihren festen Platz. Diese regen den Erwerb von weiteren Schlüsselqualifikationen, wie das selbstständige Arbeiten, das eigenständige Kontrollieren, den offenen Blick für Fehler, das selbstverantwortliche Zeitmanagement, das Präsentieren von Ergebnissen in Form von Referaten oder Gestalten von Plakaten und - wie bereits oben erwähnt - das Beschaffen von Informationen an.

In diesem Rahmen wird darüber hinaus in Gruppen- und Partnerarbeiten die Sozialkompetenz der Kinder gefördert.

Der in allen Klassen praktizierte Lehrplan Plus ist auf kompetenzorientiertes Lernen ausgerichtet.

Die soziale Kompetenz wird über den Unterricht hinaus auch innerhalb des Schullebens durch gemeinsame Aktionen weiterentwickelt. So finden hierzu beispielsweise regelmäßig Schulveranstaltungen, Adventsfeiern, eine Nikolausfeier, Lesenächte oder Projektstage/-wochen statt, welche auch das interessenorientierte Lernen der Kinder berücksichtigen. Folgende Projektwochen und -tage wurden unter anderem bereits durchgeführt:

Projektwochen zu verschiedenen Themen:

- Ritter/Mittelalter (Schuljahr 2011/12)
- Vorbereitung unseres Nationentages (Schuljahre 2012/13 und 2016/17)
- Vorbereitung unseres 40-jährigen Schuljubiläums (Schuljahr 2013/14)
- Kunstwerke aus Schülerhand (Schuljahr 2016/17)
- Basteln für den 1., 2. und 3. Christkindlmarkt in Burgrain (Schuljahr 2016/17, 2017/18 und 2018/19)
- Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit (Umweltwoche unter verschiedenen Mottos, z.B. „Ressourcenschonung“ (Schuljahr 2014/15), „Schule des Wohlbefindens“ (Schuljahr 2015/16), „Energie: nicht allein die Menge macht´s“ (Schuljahr 2016/17) und „Vielfalt schmecken und entdecken“ (Schuljahr 2017/18), „Schneller Kick oder nachhaltiger Genuss?“ (Schuljahr 2018/19)

Projekttag:

- Lesetag zu „Astrid Lindgren“ (Schuljahr 2013/14)
- Umwelttag und Ramadama in Burgrain (Schuljahr 2015/16)
- „Museobilbox“ für einige SchülerInnen der 1./2. und 3./4. Klasse (im Museum Ascherbrenner) (Schuljahr 2014/15)
- Vorbereitung einer Museobilboxen-Ausstellung (Schuljahr 2014/15)
- Geschichtstag „Römer“ (Schuljahr 2017/18)
- Wintersporttage mit Paralympics im Schuljahr 2016/17 und 2018/19
- Teilnahme am „Zamma-Festival 2018“
- Vorlesetag zum Thema „Lesen - Bewegen und Sport“ (Schuljahr 2019/ 20)
- „Christkindlmarkt“ mit Burgrainer Vereine bei uns auf dem Schulgelände (Schuljahr 2019/20)

Leistungsmessung und -bewertung

Neue Lernformen fordern eine neue Leistungsmessung. Es zählt zu den Aufgaben des Lehrers, vermittelte Lerninhalte abzufragen und Leistung zu fordern, um so grundlegende Bildung und Qualifikationen zu gewährleisten. Zu den Formen der Leistungsmessung sollten Proben, praktische Arbeiten (z.B. in Geometrie), mündliche Leistungen und Lernleistungen, die über einen längeren Zeitraum beurteilt werden (z.B. Portfolioarbeit), zählen.

Auf Grund der wissenschaftlichen Erkenntnisse werden Proben nur in Ausnahmefällen in der fünften und sechsten Stunde geschrieben, da bei Kindern im Grundschulalter die Konzentration im Laufe des Vormittags immer mehr abnimmt.

Öffnung der Schule -

Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Wichtig ist für das schulische Lernen die Öffnung nach außen hin. Hierzu zählt die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule, da diese ein gutes Lernen unterstützt. Gerade bei sprachlichen Problemen werden neue Wege des Lernens auch den Eltern vermittelt. Außerdem wird den Schülern ein Lebensweltbezug durch externe Partner wie z.B. Polizei (Gefahren auf dem Schulweg, Verkehrserziehung) ermöglicht.

Auch auf die Zusammenarbeit mit dem örtlichen Kindergarten sowie mit den Erziehern der Schulkindbetreuung wird besonderer Wert gelegt, denn Schule soll kein isolierter Lebensraum sein.

Erziehung und Werteorientierung unter dem Leitspruch „Gemeinsam statt gegeneinander“ wird so authentisch. Werte wie Achtsamkeit, Respekt, Würde und Höflichkeit (grüßen, Türe aufhalten, anderen helfen) sollen als Schlüsselkompetenzen ausgebildet werden. Die Lehrperson achtet hierbei auf einen wertschätzenden Kommunikationsstil.

Die Anzahl der Kinder, die ihre Freizeit drinnen mit der Playstation statt draußen an der frischen Luft verbringen, ist in den letzten Jahren immer mehr gestiegen. In der Schule versuchen wir im Sommer durch zeitweises Unterrichten im Freien entgegenzuwirken. Für Pausenhof und Freiluftterrasse wurden Sitzmöglichkeiten angeschafft, die sich dazu gut nutzen lassen.

Außerdem wird der Bewegungsarmut vieler Schüler und dem gesellschaftlichen Trend zur ungesunden Ernährung über Fast-food-Ketten durch das „Voll-in-Form“- Konzept in der Schule begegnet. An allen Wochentagen ohne Sportunterricht finden 20-minütige Bewegungs- und Entspannungsphasen statt. Einmal wöchentlich bekommt jedes Kind Schulobst bzw. -gemüse. Zudem machen alle Klassen 1-2mal im Jahr ein Klassenfrühstück. Für alle Klasse bietet die Skischule GaPa im Rahmen des „EASY Skiing“ einen dreistündigen Skikurs mit Ausrüstung zu einem schülerfreundlichen Selbstkostenpreis an, um den Kindern den Zugang zur Sportart „Alpiner Skilauf“ zu ermöglichen. Dies bietet sich gerade in der Region Garmisch-Partenkirchen im Winter als sinnvolle Freizeitbeschäftigung an.

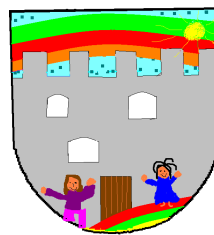
Um eine lernförderliche Atmosphäre zu schaffen ist es notwendig, dass Schüler beim Erwerb von Schlüsselkompetenzen unterstützt werden. Deshalb haben wir beschrieben, welche Verhaltensweisen und Fähigkeiten der Schüler wichtig sind, in Hinblick auf das Zusammenleben in der Schule und zukünftig als Grundlage für eine verantwortungsvolle Teilhabe an der Gesellschaft.

Nachwort

Vorliegendes Leitbild wurde im November 2011 entworfen und im März 2012 das erste Mal überarbeitet. Als praxisnahes Werkzeug zur Qualitätssicherung und -entwicklung wird es alljährlich eine Veränderung erfahren. Die Verantwortung für den Text trage ich, Verena Romund, Schulleiterin der Grundschule Garmisch-Partenkirchen, Burgrain unter Mitarbeit des Kollegiums. Einige Anregungen von Elternseite wurden darin aufgenommen. Die Fotos stammen von Lehrern und mir selbst. Die Leitbildziele werden jeweils im Oktober für das neue Schuljahr aktualisiert.

Allen Beteiligten und allen, die zukünftig mit unserem Leitbild arbeiten werden, ein herzliches Dankeschön!

Verena Romund, Schulleitung



Grundschule Garmisch-Partenkirchen, Burgrain
Burgfeldstr. 27
82467 Garmisch-Partenkirchen

☎ 08821 - 910 3900 📠 08821 - 910 3929 💻 sekretariat@grundschule-burgrain.de